PRAXISHYGIENE // Kaum ein anderes Thema hat die Zahnärzteschaft in den vergangenen Jahren so beschäftigt wie die gestiegenen Anforderungen der Hygienevorschriften und des Medizinproduktegesetzes (MPG). Gibt es ein Licht am Horizont?

HYGIENEMANAGEMENT – IMMER MEHR AUFWAND UND KEIN ENDE IN SICHT?!

Mathias Lange / Münster

© NWD

Praxisbegehungen nehmen weiter in allen Regionen Deutschlands zu und die Aufsichtsbehörden haben ihre Teams deutlich vergrößert. Durch die immer kritischeren Berichterstattungen stehen natürlich auch die Behörden immer mehr unter Druck. Nach der Medizinprodukte-Durchführungsvorschrift (MPGVwV) erhalten die regionalen Aufsichtsbehörden nun zu erfüllende Vorgaben in Bezug auf die Praxisbegehungen und die Abstellung von möglichen Mängeln. Hier wird der Druck auf alle Beteiligten erhöht.

Neben der wirtschaftlichen Belastung stehen viele Praxen auch schlicht vor Kapazitätsproblemen. Die Zeit, die heute aufgewendet werden muss, um eine ordnungsgemäße Praxishygiene durchzuführen, stellt eine Herausforderung dar. Der personelle Aufwand für die praktische Durchführung war sicherlich schon immer recht hoch und wurde von den meisten Praxen vorbildlich gelöst. Der zusätzliche Verwaltungsaufwand für Qualitätsmanagement, MPG-Dokumentation und Sterilgutverwaltung schlägt ebenfalls deutlich zu Buche.

Gesondert finanziert werden die Hygienemaßnahmen nicht. In anderen europäischen Ländern erhalten die Praxen eine Hygienepauschale für jeden behandelten Patienten. In Deutschland sind diese Leistungen der Praxis in den abzurechnenden Behandlungsleistungen integriert.

Schulungen und IT erleichtern den Alltag

Der deutsche Fachhandel bietet flächendeckend vielfältige Kurse zum Thema Hygienemanagement an. Hier sind neben den klassischen „Wie muss etwas umgesetzt werden?"-Schulungen auch Seminare verfügbar, die praktische Anleitungen und Tipps geben, wie die Anforderungen gerade im Verwaltungsbereich mit minimalem Aufwand erfüllt werden.

In Seminaren für Hygienebeauftragte lernen die vom Praxisinhaber mit der Hygiene betrauten Mitarbeiterinnen, welche Aufgaben sie zu erfüllen haben. Detailliert und mit vielfältigen Beispielen und Vorlagen in elektronischer Form führen die Fachspezialisten Schritt für Schritt an die Themen RKI, MPG, MPBetreibV, IfSG und QM heran. So lassen sich die Aufgaben mit einem minimalen Zeitaufwand bewältigen und es bleibt mehr Zeit für die Hauptaufgabe der Mitarbeiterinnen: den Patienten.

Clevere Softwarelösungen können ebenfalls für deutliche Entlastung sorgen. So sind vielfältige Aufgaben durch ein geeignetes Programm bereits mit wenigen Klicks oder sogar komplett ohne Zutun der Mitarbeiter erledigt. Die Programme bieten neben der Sterilgutdokumentation auch sehr komfortable Lösungen zu Mitarbeiterunterweisungen, der Verwaltung der aktiven Medizinprodukte (Geräteverwaltung mit Medizinprodukte-Bestandsverzeichnis) und einer Instrumentenverwaltung, bei der die Risikobewertung der aufzubereitenden Instrumente im Nu erledigt ist. Ein enormes betriebswirtschaftliches Einsparpotenzial bietet die Reparaturverwaltung. So behält man die laufenden Kosten des Geräteparks immer im Auge. Durch die Möglichkeit, die Software direkt mit den gängigsten Autoklaven, RDG und Siegelgeräten zu verbinden, ist auch die Sterilgutdokumentation sekundenschnell erledigt. Eine Anbindung an die Praxissoftware über VDDS ermöglicht es, das Sterilgut schnell und komfortabel dem behandelten Patienten zuzuordnen.

Von Verordnungen profitieren

Praxen, die sich weiterentwickeln möchten, können von den Gesetzen und Verordnungen auch profitieren. Prozesse können betriebswirtschaftlich so optimiert werden, dass viel Zeit und Geld gespart werden kann. Hierzu berät der Fachhandel vor Ort: Nach einer umfassenden Analyse der Praxishygiene und der angrenzenden Prozesse entwickeln die Hygienespezialisten gemeinsam mit der Praxis Konzepte und Strategien, wie die Anforderungen optimal umgesetzt werden können. Das Einsparpotenzial liegt vor allem in der Auswahl der verwendeten Produkte sowie der Organisation der Prozesse.

Konsequente Partnerschaft

Das Thema Wartung und Überprüfung der Aufbereitungsgeräte war schon immer ein Schwerpunkt des deutschen Fachhandels. Trotzdem gab es in der Vergangenheit die Problematik, dass sich mehrere Unternehmen um ein Praxisgerät kümmern mussten. Dies führt durch den erhöhten Verwaltungsaufwand unumgänglich zu Verlusten: Werden z. B. Wartung und Validierung eines Autoklaven an zwei Terminen durch zwei unterschiedliche Unternehmen durchgeführt, verliert die Praxis dadurch Zeit und Geld. Die Aufbereitung ist zweimal außer Betrieb und schränkt die Leistungsfähigkeit der Praxis ein. Natürlich berechnen auch beide Firmen Anfahrtskosten.

Mittlerweile hat der Fachhandel seine Techniker ausgebildet und in teures Equipment investiert, sodass Wartung und Validierung der Geräte an nur einem Termin durchgeführt werden können. Das spart neben der einfacheren Terminfindung ca. ein Drittel der Zeit, die der Aufbereitungsraum blockiert ist, und natürlich eine Anfahrt.

Der Fachhandel unterstützt Zahnarztpraxen ideal bei der Umsetzung der Anforderungen aus Hygiene und QM. So können sich Praxen wieder mehr um ihre eigentlichen Aufgaben kümmern und ihre Patienten optimal behandeln.

NWD GRUPPE
NORDWEST DENTAL
GMBH & CO. KG
Schuckertstraße 21
48153 Münster
Tel.: 0251 7607-0
Fax: 0800 7801-517
ccc@nwd.de
www.nwd.de